

SBB-Kundendienst gibt Tipp, wo es im Zug weniger stinkt

ZÜRICH. Ein Leser beschwerte sich bei der SBB über Fäkalien-Geruch. Diese erteilte ihm darauf einen nützlichen Rat.

BELIEBT «Der Gestank ist kaum auszuhalten. Und dafür zahle ich monatlich 335 Franken für mein GA?», empört sich Leser A.N.* Der Thurgauer ist regelmässig auf der Zugstrecke zwischen Wallisellen und Winterthur unterwegs. In mehreren von ihm benutzten Züge soll es nach Fäkalien gerochen haben.



In den markierten Wagen entgeht man den Gerüchen am besten. SBB

Deshalb wandte sich N. an den Kundendienst der SBB. Im Antwort-Mail erklärt ihm ein Mitarbeiter, unter welchen Bedingungen es auch bei modernen WCs zu unangenehmen Gerüchen im Zug kommen kann: «Bei schnellen Druckänderungen wie zum Beispiel einer Tunneldurch-

fahrt, Zugbegegnungen oder aber auch bei nicht ganz geschlossenen Türen lassen sich Rückströme in den Fahrgastraum nicht gänzlich ausschliessen.»

Angefügt war der Mail eine Illustration, in der jene Sitzplätze markiert sind, auf denen man unangenehmen

Gerüchen möglichst entgeht.

SBB-Sprecher Reto Schärli sagt zu 20 Minuten: «Woher die Gerüche genau kommen, wissen wir nicht im Detail. Hinweise auf ein systematisches Problem bei diesem Zugtyp liegen aber keine vor.» Man habe dem betroffenen Leser einen individuellen Rat erteilt. Trotz der ausführlichen Antwort und den Tipps bleibt A. N. unzufrieden: «Die Empfehlung, mich in den hinteren Zugteil zu setzen, kommt mir vor, als wollte man mich abwimmeln.» JUU

*Name der Redaktion bekannt